

**Zeitschrift:** Appenzellische Jahrbücher  
**Herausgeber:** Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft  
**Band:** 35 (1907)

## Sonstiges

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Mit Spannung hatte man in Appenzell auf die Erledigung eines anderen Traktandums gewartet, nämlich die Frage der Aufhebung oder Sistierung der staatlichen Realschule. Diese war, wie man den „Basil. Nachr.“ schreibt, bisher einzige „höhere Bildungsstätte“ im Halbkanton, nun ist sie sozusagen über Nacht „überflüssig“ geworden. Im Laufe des letzten Jahres wurde nämlich durch die hiesige Geistlichkeit und das Kapuzinerkloster ein Kollegiumsbau erstellt, in dem eine Realschule und ein Progymnasium den Innerrhodern und benachbarten Ostschweizern künftig höheres Wissen spenden soll. Dieses Institut, das jetzt noch absolut privaten Charakter hat, ist nun anfangs dieses Monats eröffnet worden und hat als „etwas Neues“ die Schüler der bisherigen staatlichen Realschule angezogen, diese letztere also aus dem Sattel gehoben. Da die fragliche Realschule als liberale Gründung aus dem Anfang der Siebzigerjahre immer noch ein Dorn im Auge war, obwohl in den Achtzigerjahren die Verstaatlichung stattgefunden hatte, wurde der Sprengung der bürgerlichen Lehranstalt mit ganz entgegengesetzten Gefühlen zugesehen. Die etwas liberal angehauchte Dorfbevölkerung missbilligte das Eingehen der nichtklosterlichen Schule, während auf alt-konservativer Seite deshalb Freude herrschte. Der Führer der wenigen Liberalen im Rate beantragte denn auch, die staatliche Schule nicht fallen zu lassen, sondern nur für ein Jahr zu sistieren, in der Annahme, daß dann schon wieder sich genügend Schüler für die Wiedereröffnung zeigen werden. Sein Antrag unterlag, die Schule wird als eingegangen erklärt und eine Kommission hat den Auftrag, sich mit dem über ein Vierteljahrhundert an der selben angestellten und nun plötzlich stellenlos gewordenen Lehrer in gutschneiner Weise zu vereinbaren.

— **Die Zahl der Wirtschaften.** In der Schweiz gibt es auf je 149 Einwohner eine Wirtschaft. Nach Kantonen rangiert ergibt sich nachstehende Reihenfolge: Es haben Wirtschaften: 1. Thurgau 1543 (auf je 76 Einwohner eine); 2. Tessin 1706 (84); 3. Graubünden 1235 (87); 4. Schwyz 581 (90); 5. Appenzell A.-Rh. 553 (101); 6. Appenzell S.-Rh. 129 (107); 7. Uri 178 (116); 8. Glarus 253 (125); 9. Wallis 930 (126); 10. St. Gallen 2003 (129); 11. Genf 1170 (130); 12. Schaffhausen 325 (132); 13. Nidwalden 95 (140); 14. Zürich 3195 (144); 15. Solothurn 720 (153); 16. Waadt 1892 (157); 17. Baselland 449 (158); 18. Aargau 1269 (169); 19. Zug 152 (170); 20. Obwalden 88 (174); 21. Neuenburg 738 (178); 22. Bern 2631 (232); 23. Luzern 560 (269); 24. Freiburg 450 (292); 25. Baselstadt 371 (345).

Die Reihenfolge der 18 größten Ortschaften bezw. Städte in der Schweiz ist folgende: 1. Herisau hat 139 Wirtschaften (auf je 99 Einwohner eine); 2. Solothurn 94 (113); 3. Schaffhausen 142 (115); 4. Chur 98 (126); 5. St. Gallen 388 (126); 6. Genf 867 (130); 7. Winterthur 175 (142); 8. Bevèn 93 (142); 9. Zürich 1076 (158); 10. Lausanne 326 (160); 11. Luzern 205 (160); 12. Freiburg 95 (181); 13. Biel 128 (191); 14. Neuenburg 106 (211); 15. Chaux-de-Fonds 161 (236); 16. L'ocle 48 (270); 17. Bern 228 (319); 18. Basel 359 (325).

---

---

# Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft.

<b>Nachnahme</b>	Jahresbeitrag pro 1907	.	.	.	<b>Fr. 5. —</b>
Frankatur und Postprovision	.	.	.	.	<b>„ —.20</b>
					<b><u>Fr. 5.20</u></b>

*Herr Alfonz Tobler*

Mitglied der Appenzellischen Gemeinnützigen Gesellschaft



*J. Heiden.*

---

Inliegend: **Jahrbuch**, 35. Bändchen.

---

Der Kassier.